

Natur-Erfahren & Lernen

von Hajo und Tobias Bach

So sind wir entstanden

Das Schicksal bot mir vor 12 Jahren die Chance aus meinem Beruf aussteigen zu können. Ich sollte zu meinen „Pfadfinder-Wurzeln“ zurück finden, um ab 1999 mit der Lehrerin Bärbel Kiener Erlebnispädagogik in einem von uns errichteten Naturcamp im Bayerischen Wald betreiben zu können. Innerhalb von zwei Jahren verwirklichten wir den Traum, drei Waldlager, ein Tipi-Lager, eine Abseil- und Kletterwand am Naturfels, eine Floß- und Angelstelle am Teich, ein Baumhaus sowie etwa 20 weitere erlebnispädagogische Stationen um das Bauernhaus Mieslhäusl und im angrenzenden eigenen Wald, einzurichten. Nachdem Bärbel Kiener vier Jahre später starb, entschied sich mein Sohn Tobias, mit mir und einem Stammteam die Erlebnispädagogik im Wald gemeinsam fortzuführen.

Unsere „Philosophie“ in sieben Sätzen

Als Ausgleich zu Verführungen und Abhängigkeiten des Alltags, aber zum andauernden Stress, ständig Kind, Frau und Mann stehen zu müssen und ebenso zur gesunden Lebensführung ist es notwendig, sich regelmäßig auf den Boden (oder in den Schoß) der Natur zu begeben.

Einfachheit und Improvisation inmitten der Natur begeistern Jung und Alt, die diese Bodenständigkeit und Verwurzelung mit der Erde erhalten wollen oder müssen.

„Back to the roots – back to the future“ bedeutet für uns, dass jeder Mensch, der für sich Veränderungen einleiten will oder muss, dies nur über seine eigenen Wurzeln tun kann.

Im Sinne des „Werde der, der Du bist“ werden im Lernfeld der Natur frühere Lebens- und Bedürfnisphasen verarbeitet, die wieder eine Neugestaltung der Zukunft ermöglichen. Um richtig verstanden zu werden: Hier sind nicht nur therapiebe-

dürftige Menschen gemeint, sondern alle. Pädagogische Leistungen sind mit den höchsten Standards anzubieten und alle therapeutischen Ansätze richten sich an dem Prinzip „Belohnen statt Bestrafen“ aus.

Das machen wir heute

Wir bieten drei Blöcke von Seminararten an und richten auf Nachfrage bundesweit Naturcamps mit der von uns angebotenen Ablauforganisation ein.

Die Seminarblöcke sind Erlebnispädagogik, Erlebnistherapie und Fortbildung. Dabei besuchen uns Kinder, Jugendliche und Erwachsene von der Dauer eines Tagesprogramms über Wochenendveranstaltungen bis zu Wochenaufenthalten. Schulklassen besuchen die Erlebnistage für die Dauer einer Woche und wählen zwischen der Unterkunft in einer Ferienanlage (Kuschelbett) oder im Wald (Waldläuferbett). Kinder alleine kommen in den Ferien für die Wochenprogramme und Eltern mit ihren Kindern gerne an den Wochenenden, während die Lehrerfortbildung in allen Kursarten durchgeführt wird. Das Angebot für Lehrer wird auch über die Plattform der Akademie für Lehrerfortbildung des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus ausgeschrieben.

Die Angebote der Erlebnistherapie werden von Psychologen und Therapeuten gemeinsam mit uns vorbereitet.

Was uns gerade bewegt

Die relative Machtlosigkeit der Politik gegenüber jugendlichen Gewalttätern ist schockierend. Deshalb stellen wir geeignete Konzepte dar, die nicht von verstärkter Kontrolle, härteren Strafen, mehr Videoüberwachung und Polizeieinsatz ausgehen. Der Lösungsansatz muss viel früher in der Entwicklung der Jugendlichen gesehen und angeboten werden (§10.6. JGG 89).

Wir beklagen den zunehmenden Verfall des Wertebewußtseins in unserer Gesellschaft. Es wird zu viel theoretisiert, statt zuzupacken und das Einfachste zu machen. Wir brauchen keine „Boot-Camps“, teure Segel- und Inselaufenthalte für Bedürftige, dann ist es oft schon zu spät. Wir sollten alle Anstrengungen daran setzen, frühzeitig das „Ausufern“ von Jugendlichen zu erkennen, um sie rechtzeitig und zuwendend wieder zu ihren Wurzeln zu führen. Sie empfinden es dann als Belohnung.

Daten: Mitarbeiter, Kunden, Niederlassungen

Mitarbeiter: etwa 30 Frauen und Männer mit Qualifikation, davon sind ständig 4–8 auf Honorarbasis verfügbar, hinzu laufend 2–4 Praktikanten. Zu den Kunden gehören weiterhin auch Führungskräftegruppen für Incentive oder Teamentwicklung. Im Bayerischen Wald betreiben wir drei Naturcamps selbst. In der Nähe von Trier haben wir in Anlehnung an die Therapieeinrichtungen TheraVia ein weiteres Naturcamp aufgebaut und im Hunsrück wurde soeben die Planung zum Aufbau mehrerer Naturcamps abgeschlossen.

Worauf wir besonders stolz sind

In den vergangenen elf Jahren besuchten uns etwa 5.000 Kinder/Jugendliche und 2.000 Erwachsene in unseren Naturcamps. Mehr als die Hälfte der Gäste schlief drei oder vier Nächte in Waldläuferbetten auf dem Waldboden des Bayerischen Waldes. Unsere Sicherheitsstandards haben erste Priorität und deshalb geschahen keine Unfälle. Sehr gut ist stets das Interesse der Medien an unserer Arbeit. Auch unser Buch „Erlebnispädagogik im Wald – Arbeitsbuch für die Praxis“ weist eine hohe Nachfrage und gute Verkaufszahlen auf. Besonders stolz sind wir auch auf die Zertifizierung mit dem Gütesiegel QMJ = Qualitätsmanagement Kinder- und Jugendreisen – sicher gut.

Krisen und Schwierigkeiten, die wir überstanden haben

Der Tod von Bärbel Kiener nach fünf Jahren unserer Praxisarbeit brachte uns an den Rand des Aufgebens. Die Bestätigungen der

Akzeptanz unserer Beiträge aus pädagogischen Kreisen, die Befürwortung von Behörden und der Ansporn durch Freunde, bewegten uns zum Weitermachen. Wir boten dann vielen Interessenten einen sorgfältig bestellten Nährboden, der durchdacht und gut vorbereitet auch berufliche Zukunftschancen anbot. Leider wurde von einigen Mitarbeitern nicht immer gleich erkannt, dass ein hoher Qualitätsstandard unabdingbare Voraussetzung zur Mitarbeit sein musste. Wir hatten es auch schon mit Mitarbeitern zu tun, die auf die Schnelle mit wenig Beitrag das große Geld machen wollten. Leider wurden wir auch in einem Fall um eine versprochene Zusammenarbeit betrogen, so dass über eine gerichtliche Auseinandersetzung das uns zustehende Recht festgeschrieben werden musste.

Blick in die Zukunft: Wo stehen wir in zehn Jahren

Wesentliche Aspekte zu guten Beiträgen in der Zielsetzung der Erlebnispädagogik sind die gemeinsamen Wege und die gemeinsame Sprache. Deswegen werden wir unsere Ziele und Methoden mit denen des Internationalen Kongresses in Augsburg, des Bundesverbandes für Individual- und Erlebnispädagogik und namhafter Organisationen, wie GFE/Erlebnistage, u. a., abgleichen. Weitere eigene Qualifizierungen (beQ) und Beiträge zur Förderung der Qualitätsstandards sollen die von uns praktizierte Naturcamparbeit bundesweit bekannt machen. Vor allem im Bereich der allgemeinen Sucht- und Gewaltprävention wollen wir gute Konzepte für alle Jugendlichen anbieten. Ein besonderer Erfolg wird auch in den Beiträgen zu den erlebnisorientierten Therapieanteilen für schon auf- und straffällig gewordene Jugendliche zu verzeichnen sein. Die geeignete, noch ausgereifere Evaluierung und wissenschaftliche Begleitung aller Seminararten mit Jugendlichen, ist mit unserem QMJ-Zertifikat sinnvoll und letztlich unerlässlich. In zehn Jahren werden bundesweit 20–30 Naturcamps in Anlehnung an Schullandheime, an Therapiestätten oder durch Privatinteressenten auf geeigneten, abgelegenen Gehöften im Wald eingerichtet und betrieben werden.

Kontakt

www.natur-erfahren-lernen.de



erleben und lernen Preis 2010

Im Rahmen des Internationalen Kongresses „erleben und lernen“ werden Preise für eine Person, die sich um die Erlebnispädagogik verdient gemacht hat, sowie für je drei herausragende Projekte und Publikationen auf dem Gebiet der Erlebnispädagogik, des Outdoor-Trainings und des handlungsorientierten Lernens verliehen.

Was wird prämiert?

- Personen:
 - Pädagoginnen und Pädagogen, die mit ihrer Zielgruppe besondere Projekte durchgeführt oder auch ganz unspektakulär erlebnispädagogische Elemente in den Alltag ihrer Arbeit integriert haben;
 - Persönlichkeiten, die durch Fachartikel oder Buchpublikationen die Diskussion bereichert haben;
 - Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die durch ihre Forschungsarbeit neue Erkenntnisse gewonnen haben ...
- Projekte:
 - Durchgeführte Initiativen und Veranstaltungen im Bereich von Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Schule oder beruflicher Aus- und Weiterbildung, so etwa das Kletterprojekt eines Heimes, die Fahrradtour für Schwerstbehinderte; die lange (Welt-) Reise mit einem verhaltensauffälligen Jugendlichen, aber auch das Land-Art-Wochenende mit Kindern, innovative Forschungsprojekte oder attraktive Angebote privater Anbieter ...
- Publikationen:
 - Aus der großen Vielfalt der Veröffentlichungen zur Erlebnispädagogik und zum handlungsorientierten Lernen sollen wichtige – vor allem unveröffentlichte – Beiträge, Aufsätze, Diplomarbeiten, Dissertationen, Videofilme, CD-Roms ausgezeichnet werden.

Wer kann mitmachen?

Jede/r ist berechtigt, einen oder mehrere Vorschläge einzureichen. In den Kategorien Projekte und Publikationen können sich Institutionen, Träger, freie Anbieter oder Einzelpersonen selbst bewerben. Kandidaten für den Personen-Preis müssen durch Dritte vorgeschlagen werden. Die Vorschläge sind jeweils kurz schriftlich zu begründen und sollen wesentliche Rahmendaten bzw. Unterlagen, die zum Verständnis notwendig sind, enthalten.

Welche Preise gibt es?

Neben der Auszeichnung werden attraktive Sachpreise vergeben. Außerdem wird in der Fachzeitschrift „e&I – erleben und lernen“ über die Preisträger berichtet.

Jury

Prof. Dr. Helmut Altenberger, Dipl.-Päd. Alex Ferstl,
Prof. Dr. Werner Michl, Michael Rehm, Prof. Dr. Peter Schettgen,
Dr. Martin Scholz, Sibylle Schönert, Dipl.-Soz.-Päd. Christiane Thiesen

Anmeldung und Termine

Die Preise werden im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung auf dem Kongress verliehen. Die Vorschläge und Bewerbungen müssen bis spätestens 15. August 2010 – es gilt das Datum des Poststempels – eingesandt werden an: Prof. Dr. Werner Michl, Kellerbachstraße 7, 82335 Berg, E-Mail: Michl@hostmail.de
Bitte die Bewerbung per Post **UND** unbedingt auch als Zusammenfassung per E-Mail!